

Jürgen R. Bierich wurde am 11.1.1921 in Hamburg geboren, wo er Jugend und Schulzeit verbrachte. 1939 begann er das Medizinstudium in Halle, das er nach Unterbrechung durch Militärdienst in Russland 1946 an der Universität Hamburg abschloss. Nach dem Staatsexamen durchlief er seine pädiatrische Ausbildung an der Universitäts-Kinderklinik in Hamburg bei den Professoren Rudolf Degkwitz, Albert Eckstein und Karlheinz Schäfer. Angeregt durch Arthur Jores entwickelte Jürgen Bierich das Interesse für die Endokrinologie, welches sein weiteres berufliches Leben bestimmen sollte.

1956 habilitierte er sich mit dem Thema „Funktion der Nebenniere in der Kindheit und Pubertät“, eine Arbeit, für die er den Martini-Preis der Universität erhielt. Als Stipendiat hielt er sich 1959 bei Lawson Wilkins, dem Begründer der modernen pädiatrischen Endokrinologie, auf.

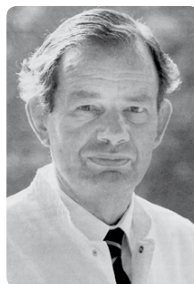
Jürgen Bierich wurde 1962 zum apl. Professor ernannt und folgte 1968 dem Ruf auf den Lehrstuhl für Kinderheilkunde an der Universität Tübingen, wo er bis zu seiner Emeritierung 1989 tätig war.

Jürgen Bierich war in seinem Selbstverständnis immer zuerst Kinderarzt, wenngleich die Endokrinologie seine Leidenschaft war, der er seine Kraft widmete. Er war 1962 Mitbegründer der European Society for Pediatric Endocrinology (ESPE) und aktives Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Endokrinologie (DGE), deren Tagungspräsident er 1964 und 1974 war. Sein Engagement über die Fachdisziplinen hinaus entsprach der Vorstellung von der Endokrinologie als einem unbegrenzten Kommunikationssystem.

Das wissenschaftliche Oeuvre von Jürgen Bierich war umfangreich und vielfältig mit Schwerpunkten auf den Gebieten der Nebenniere, der Pubertät und des Wachstums. Die Entwicklung der Endokrinologie von einem klinisch orientierten Fach hin zu einer durch naturwissenschaftliche Grundlagenforschung geprägten Disziplin hat Jürgen Bierich 40 Jahre lang prägend begleitet.

Durch seine intellektuelle Kraft und seine direkte Art, Probleme zu analysieren und Lösungen zu finden, war Jürgen Bierich ein stets gesuchter Ratgeber, was auch in seinem Wirken im Wissenschaftsrat (1983–86) und in der Mitarbeit in einer Vielzahl von Gremien Ausdruck fand, so auch als Mitglied der deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina. Die Breite seiner auf Menschlichkeit ausgerichteten Sicht vom Arztsein fand ihren Ausdruck, aber auch in der Beschäftigung mit Fragen der Medizin in der Dritten Welt und der medizinischen Ethik.

Jürgen R. Bierich verstarb am 14. Januar 1994 als Nestor der deutschen Pädiatrischen Endokrinologie.



Jürgen-Bierich-Preis 2010

Wissenschaftspreis der Arbeitsgemeinschaft
für Pädiatrische Endokrinologie

www.wachstum.de
Pfizer Pharma GmbH
Postfach 610194
10922 Berlin

Pfizer
Endocrine care

Jürgen-Bierich-Preis 2010

1. Ziel des Jürgen-Bierich-Preises ist die Förderung von Forschungsprojekten auf dem Gebiet der Pädiatrischen Endokrinologie. Bevorzugt werden Arbeiten, die einen unmittelbaren Bezug zu klinischen Problemen aufweisen. Der Preis wird verliehen durch die Arbeitsgemeinschaft für Pädiatrische Endokrinologie und Diabetologie/Sektion Pädiatrische Endokrinologie und Diabetologie in der Deutschen Gesellschaft für Kinderheilkunde und Jugendmedizin/Deutschen Gesellschaft für Endokrinologie.

Das Preisgeld wird von der Firma

Pfizer Pharma GmbH
10785 Berlin

zur Verfügung gestellt.

2. Teilnahmeberechtigt ist jede/r in Deutschland tätige Ärztin/Arzt, die/der Mitglied der Arbeitsgemeinschaft für Pädiatrische Endokrinologie und Diabetologie (APE), bzw. Sektion Pädiatrische Endokrinologie und Diabetologie (SPED) ist, mit einer experimentellen Arbeit können sich auch Naturwissenschaftler bewerben. Bei jüngeren Bewerberinnen/Bewerbern unter 35 Jahren muss zumindest ein/e Co-Autor/in Mitglied sein.

3. Über die Vergabe des Preises entscheidet ein Gutachtergremium.

Dieses besteht aus vier vom Vorstand der APE/SPED zu benennenden erfahrenen Pädiatrischen Endokrinologen bzw. Fachgutachtern und einem Vertreter der Pfizer Pharma GmbH. Ein Mitglied des Gutachtergremiums wirkt bei der Vergabe des Preises nicht mit, wenn ein Autor oder Co-Autor aus seiner eigenen Klinik stammt oder ein Interessenkonflikt besteht. In diesem Fall wird ein Ersatzmitglied berufen.

4. Der Wissenschaftspreis umfasst einen Betrag von 10.000,- € (in Worten: zehntausend Euro) und prämiert Arbeiten zur oben genannten Thematik. Der Preis wird geteilt: Die eine Hälfte wird für eine klinische Arbeit, die zweite für eine experimentelle Arbeit vergeben. Eine weitere Teilung ist nur beim Vorliegen zwingender Gründe möglich.

5. Die Bewerbungsarbeiten sollen als pdf-Dokument (anonymisiert und ohne Nennung der Autoren) in englischer oder deutscher Sprache an den Sprecher der APE/SPED,

Herrn Prof. Dr. Martin Wabitsch
Sektion Pädiatrische Endokrinologie und Diabetologie
Universitätsklinik für Kinder und Jugendmedizin
Eythstr. 24, 89075 Ulm

per E-Mail gesendet werden: martin.wabitsch@uniklinikulm.de

Ein separates Deckblatt mit Nennung aller Autoren soll der Bewerbung beigelegt werden. Aus der Einreichung sollte eindeutig hervorgehen, ob es sich um eine Bewerbung für den klinischen oder für den experimentellen Preis handelt. Es werden alle Arbeiten von Bewerbern berücksichtigt, die bis zum 1. Juli 2010 eingehen.

Das Manuskript der eingereichten Arbeit sollte noch nicht publiziert oder zumindest nicht vor dem 1. August 2009 zur Publikation angenommen worden sein (Ausnahme: publizierte Abstracts oder vorpublizierte Teile der Arbeit). Die Arbeit oder Teile der Arbeit dürfen noch nicht mit einem anderen Wissenschaftspreis ausgezeichnet worden sein, parallele Bewerbungen sind jedoch zulässig.

Pfizer behält sich jedoch das Recht vor, abhängig von der Geschäftslage erst zum jeweiligen Jahresende über die nächstjährige Ausschreibung zu entscheiden (siehe auch Punkt 11 dieser Satzung).

6. Das Manuskript muss nach den Richtlinien einer wissenschaftlichen Zeitschrift abgefasst sein. Die Nutzungsrechte bleiben ausschließlich beim Autor.
7. Pro Antragsteller/in ist nur eine Bewerbung möglich, wenn sie/er als Erstautor/in auftritt. Eine Co-Autorenschaft bei anderen eingereichten Arbeiten ist jedoch möglich. Zudem sind alle bisherigen Preisträger von einer erneuten Bewerbung ausgeschlossen. Eine Übersicht der bisherigen Preisträger finden Sie auf www.paediatrische-endokrinologie.de und www.wachstum.de.
8. Die Entscheidung des Gutachtergremiums über die Preisträger dieses Wissenschaftspreises wird bis zum 1. Oktober 2010 getroffen.
9. Verleihung des Preises für das Jahr 2010 erfolgt durch den Sprecher der APE/SPED und einen Vertreter des Sponsors im Rahmen der Jahrestagung der APE/SPED am 6. November 2010 in Augsburg.
10. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.
11. Es ist vorgesehen, den Jürgen-Bierich-Preis jährlich neu auszuschreiben. Die Pfizer Pharma GmbH behält sich jedoch vor, die Ausschreibung von der Ertragslage des Geschäftsbereichs bzw. des Gesamtunternehmens abhängig zu machen.